Die Zürcher Stadträte mit ihren Wahlver-Sprechblasen

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ernst P. Gerber

Sturm im Wasserglas

Morgen früh. Nachrichten im Schweizer Radio.

US-Präsident Reagan will wieder Nervengift herstellen lassen. Nervengasmunition, Nervengasbomben, der Kategorie chemische Waffen zugeteilt.

Auch Tränengas gehört dazu, der chemische Knüppel für Polizeieinsätze.

Nach dem ersten Weltkrieg zählte man die Toten. Muss man, sonst stimmt die Statistik nicht. Und siehe, die Giftgastoten gingen in die Hunderttausende.

Worauf sich von den Übriggebliebenen einige zusammensetzten und das Genfer Giftgasprotokoll schufen. Fortan sollte der Ächtung verfallen, wer Giftgas verwendet. Produzieren und gut aufbewahren ja, nur nicht verwenden.

Alles klar?

An Nervengift erstickt man.

Aber chemische Kampfmittel haben einen Vorteil: sie schonen das Material und treffen bloss den Menschen. Das macht die Neutronenbombe so wertvoll.

Der Nachrichtensprecher hat Reagans Nervengasabsicht verlesen – einen Kommentar dazu gibt es nicht –, er kann zum Coca-Cola übergehen: Ein Richter in Como hat soeben verfügt, sämtliche Coca-Cola-Büchsen in Italien seien zu beschlagnahmen. Grund: ein junger Mann vertrug das Getränk aus der Büchse nicht und wusste nichts anderes, als sich ins Spital bringen zu lassen.

Jetzt kommt der Nachrichtensprecher zu einer Verschnaufpause, denn zum Coca-Cola-Fall ist ein Kommentar aus Rom fällig. Nicht dass sich der Radiokommentator zum Befinden des Patienten äussern möchte, er will nur diesem spassigen Vogel von Richter aus Como eine Lektion auf den Weg geben und gibt ihm denn auch zu bedenken: «Die Demokratie ist jene Staatsform, in der jeder das Recht hat, sich zu blamieren.»

Cola-la, dem hab ich's gesagt!

Fast wie vordem der Radiokommentator aus Madrid, nachdem das Gesundheitsamt das spanische Olivenöl blockiert hatte. Man dürfe doch die spanische Wirtschaft nicht vergessen.

Und das Bundesamt für Gesundheitswesen schien daraufhin tatsächlich etwas gelernt zu haben. Denn zum Coca-Cola-Richterspruch meinte es lakonisch: «Sturm im Wasserglas.»

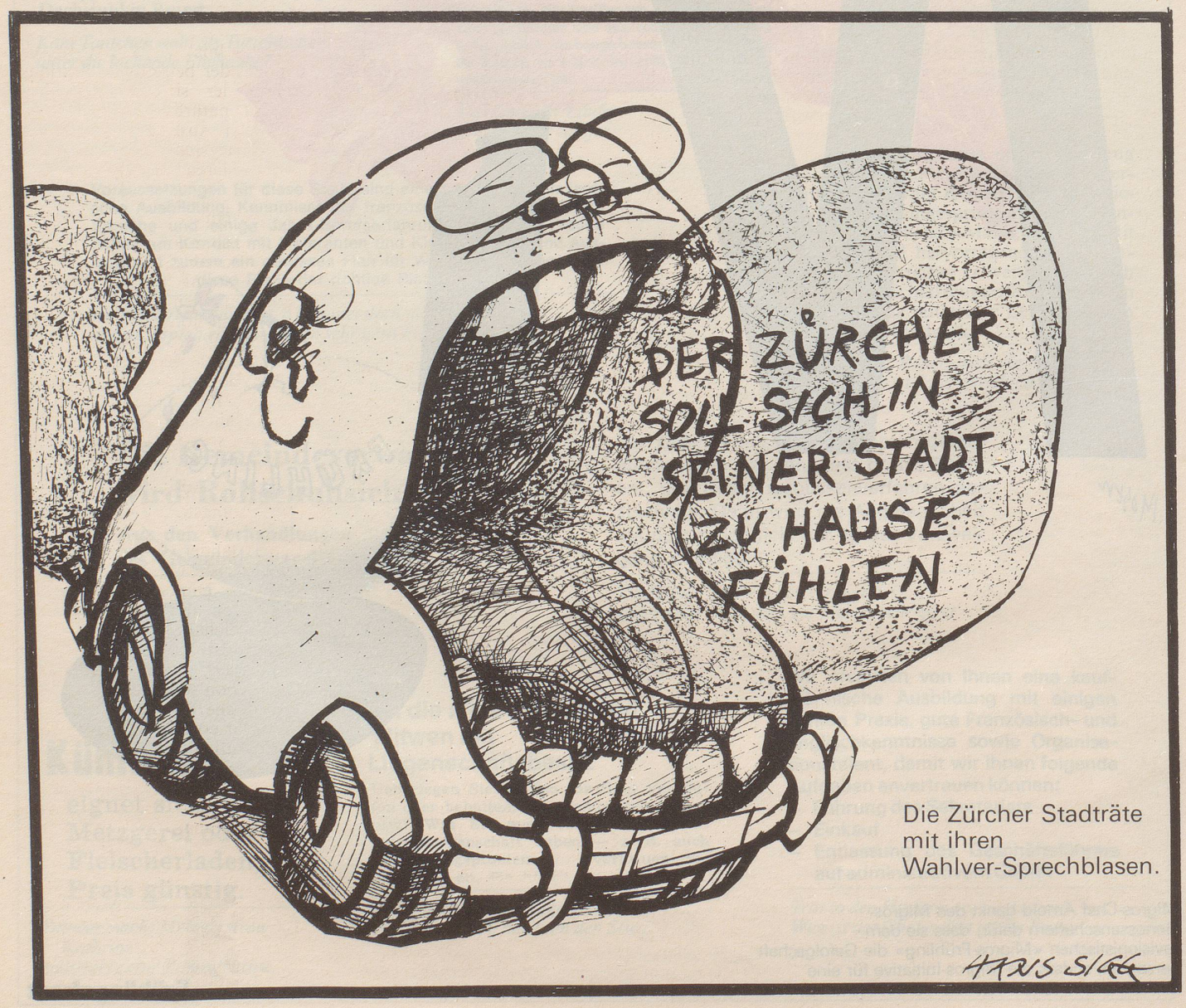
Gerechtigkeitshalber muss man schon bei den Tatsachen bleiben: Der Cola-Trinker, der eine und einzige, war ja nicht einmal gestorben.

GUTE FORM
AUS EDLEM HOLZ

MÖBEL NÜESCH AG
INNENARCHITEKTUR
9442 BERNECK
Telefon
071/7113 92

- Individueller Möbel- und Innenausbau
- Planung und Projektierung ● Stilmöbel
- Moderne Einrichtungen ● Mobile Trennwände
- Hotel- u. Restaurant-Einrichtungen ● Ladenbau
- Handwerkliche Einzelanfertigungen
- Antiquitäten-Restaurierung
- IP-20 System-Möblierung

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten in eigenen Werkstätten



Die Zürcher Stadträte mit ihren Wahlver-Sprechblasen.